

Die Schöpfung.

Ein Oratorium

in Musik gesetzt

von

Herrn Kapellmeister

Joseph Haydn

in Wien.

Der Text ist von dem Hrn. Geheimen Rath
v. Swieten in Wien.

Aufgeführt

in der Paulinerkirche

am 18. Sept. 1800.

Leipzig,

gedruckt bey Breitkopf und Härtel.

1771

1772

1773

1774

1775

1776

1777

1778

1779

1780

Erster Theil.

Erster Auftritt.

Raphael, Uriel, und Engel.

Recitativ mit Begleitung.

Raphael.

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde; und die Erde war ohne Form und leer; und Finsterniß war auf der Fläche der Tiefe.

Chor der Engel.

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht, und es ward Licht.

Recitativ mit Begleitung.

Uriel.

Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsterniß.

Arie.

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
Des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,
Der erste Tag entstand.

Berwirrung weicht, und Ordnung keimt empor,
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schaar
In des Abgrunds Tiefen hinab
Zur ewigen Nacht.

Den anmuthsvollen Blick erhöht
 Der Blumen sanfte Schmuck.
 Hier düften Kräuter Balsam aus;
 Hier sproßt den Wunden Heil.
 Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte Last;
 Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;
 Den steilen Berg bekront ein dichter Wald.

Recitativ.

Uriel.

Und die himmlischen Heerschaaren verkündigten den
 dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

Chor.

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leyer,
 Laßt euren Lobgesang erschallen!
 Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;
 Denn er hat Himmel und Erde bekleidet
 In herrlicher Pracht.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen.

Recitativ.

Uriel.

Und Gott sprach: Es seyn Lichter an der Feste des
 Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und
 Licht auf der Erde zu geben; und es seyn diese für Zei-
 chen und für Zeiten, und für Tage und für Jahre. Er
 machte die Sterne gleichfalls.

Mit Begleitung.

In vollem Glanze steigt jetzt
 Die Sonne strahlend auf;
 Ein wonnevoller Bräutigam,
 Ein Riese stolz und froh
 Zu rennen seine Bahn.

Nach dem Zeitmaße.

Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht
 Der Mond die stille Nacht hindurch.

Nach Willführ.

Den ausgedehnten Himmelsraum
Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.
Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag
mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

Dem kommenden Tag sagt es der Tag,
Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Alle.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

In alle Welt ergeht das Wort,
Jedem Ohre klingend,
Keiner Zunge fremd.

Alle.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Z w e y t e r T h e i l.

Erster Auftritt.

Gabriel, Raphael, Uriel und Engel,
Recitativ mit Begleitung.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle
hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und

Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Arie.

Auf starkem Fittige schwinget sich
 Der Adler stolz, und theilet die Luft
 Im schnellsten Fluge zur Sonne hin.
 Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied,
 Und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.
 Aus jedem Busch und Hain erschallt
 Der Nachtigallen süße Kehle;
 Noch drückte Gram nicht ihre Brust,
 Noch war zur Klage nicht gestimmt
 Ihr reizender Gesang.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott schuf große Wallfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich beweget, und Gott segnete sie, sprechend:

Nach dem Zeitmaße.

Seyd fruchtbar alle, mehret euch!
 Bewohner der Luft, vermehret euch,
 Und singt auf jedem Aste.
 Mehret euch, ihr Fluthenbewohner,
 Und füllet jede Tiefe!
 Seyd fruchtbar, wachset, mehret euch,
 Erfreuet euch in eurem Gott!

Nach Willführ.

Und die Engel rührten ihre unsterblichen Harfen, und sangen die Wunder des fünften Tags.

Dreystimmiger Gesang.

Gabriel.

In holder Anmuth stehn,
 Mit jungem Grün geschmückt,

Die wogichten Hügel da,
Aus ihren Adern quillt,
In fließendem Kristall,
Der kühlende Bach hervor.

Uriel.

In frohen Kreisen schwebt,
Sich wiegend in der Luft,
Der munteren Vögel Schaar.
Den bunten Federglanz
Erhöht im Wechselflug
Das goldene Sonnenlicht.

Raphael.

Das helle Raß durchblizt
Der Fisch, und windet sich
In stetem Gewühl' umher.
Vom tiefsten Meeresgrund
Wälzt sich Leviathan
Auf schäumender Well' empor.

Alle drey.

Wie viel sind deiner Werk', o Gott!
Wer fasset ihre Zahl?
Der Herr ist groß in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm!

Chor.

Der Herr ist groß in seiner Macht,
Und ewig bleibt sein Ruhm!

Z w e y t e r A u f t r i t t .

Die Vorigen.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor le-
bende Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und kriechen-

des Gewürme, und Thiere der Erde nach ihren
Gattungen.

Mit Begleitung.

Gleich öffnet sich der Erde Schoos,
Und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art

In vollen Buchs und ohne Zahl.
Vor Freude brüllend steht der Löwe da;
Hier schießt der gelenkige Tyger empor;
Das zackig' Haupt erhebt der schnelle Hirsch,
Mit fliegender Mähne springt und wiehert
Voll Muth und Kraft das edle Roß.
Auf grünen Matten weidet schon
Das Kind in Heerden abgetheilt;
Die Triften deckt, als wie gesät,
Das wollenreiche, sanfte Schaf.

Wie Staub verbreitet sich
In Schwarm und Wirbel das Heer der Insekte.
In langen Zügen kriecht
Am Boden das Gewürme.

Arie.

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel;
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde;
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder;
Die Wasser schwillt der Fische Gewimmel;
Den Boden drückt der Thiere Last.
Doch war noch alles nicht vollbracht;
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
Das Gottes Werke dankbar sehn,
Des Herren Güte preisen soll.

Recitativ.

Uriel.

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde.
Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und
Weib erschuf er sie. Den Athem des Lebens hauchte er
in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendi-
gen Seele.

Arie.

Mit Würd' und Hoheit angethan,
 Mit Schönheit, Stärk' und Muth begabt,
 Gen Himmel aufgerichtet, steht
 Der Mensch,

Ein Mann und König der Natur.
 Die breitgewölbt' erhabne Stirn
 Verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,
 Und aus dem hellen Blicke strahlt

Der Geist,
 Des Schöpfers Hauch und Ebenbild.
 An seinen Busen schmieget sich,
 Für ihn aus ihm geformt,
 Die Gattin hold, und anmuthsvoll.
 In froher Unschuld lächelt sie,
 Des Frühlings reizend Bild,
 Ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

Recitativ.

Raphael.

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte,
 und es war sehr gut, und der himmlische Chor feyerte
 das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

Chor.

Vollendet ist das große Werk;
 Der Schöpfer sieht's und freuet sich.
 Auch uns're Freud' erschalle laut!
 Des Herren Lob sey unser Lied!

Gabriel und Uriel.

Zu dir, o Herr, blickt alles auf;
 Um Speise fleht dich alles an.
 Du öffnest deine Hand,
 Gesättigt werden sie.

Raphael.

Du wendest ab Dein Angesicht;
 Da bebet alles und erstarrt.

Du nimmst den Odem weg;
In Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel und Raphael.
Den Odem hauchst du wieder aus,
Und neues Leben sproßt hervor.
Verjüngt ist die Gestalt
Der Erd' an Reiz und Kraft.

Alle.

Vollendet ist das große Werk!
Des Herren Lob sey unser Lied!
Alles lobe seinen Namen;
Denn er allein ist hoch erhaben.
Alleluja!

D r i t t e r T h e i l .

Erster Auftritt.

Uriel und Engel.

Recitativ mit Begleitung.

Uriel und Engel.

Aus Rosenwolken bricht,
Geweckt durch süßen Klang,
Der Morgen jung und schön,
Vom himmlischen Gewölbe
Strömt reine Harmonie

Zur Erde hinab.

Seht das beglückte Paar,
Wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt
Des heißen Danks Gefühl.
Bald singt in lautem Ton
Ihr Mund des Schöpfers Lob.
Laßt uns're Stimmen dann
Sich mengen in ihr Lied!

Zwenter Auftritt.

Adam, Eva und die Vorigen.

Lobgesang mit abwechselndem Chöre der Engel.

Adam und Eva.

Von deiner Güte, o Herr und Gott,
Ist Erd und Himmel voll.

Die Welt, so groß, so wunderbar,
Ist deiner Hände Werk.

Chor.

Gesegnet sey des Herren Macht!
Sein Lob erschall' in Ewigkeit!

Adam.

Der Sterne hellster, o wie schön
Verkündest du den Tag!
Wie zierst du ihn, o Sonne, du,
Des Weltalls Seel' und Aug!

Chor.

Macht kund auf eurer weiten Bahn
Des Herren Macht und seinen Ruhm!

Eva.

Und du, Beherrscherin der Nacht,
Und all das strahlend Heer
Verbreitet überall sein Lob,
In eurem Chorgesang!

Adam.

Ihr Elemente, deren Kraft
Stets neue Formen zeugt,
Ihr Dünst' und Nebel, die der Wind
Versammelt und vertreibt,

Adam und Eva.

Lobsinget alle Gott dem Herrn!

Chor.

Lobfinget alle Gott dem Herrn!
Groß, wie sein Nam', ist seine Macht.

Eva.

Ganzt rauschend lobt, o Quellen, ihn!
Den Wipfel neigt, ihr Bäum'!
Ihr Pflanzen, düftet, Blumen, haucht
Ihm euren Wohlgeruch!

Adam.

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,
Und ihr, die niedrig kriecht,
Ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,
Und ihr im tiefen Naß,

Adam und Eva.

Ihr Thiere, preiset alle Gott!

Chor.

Ihr Thiere, preiset alle Gott!
Ihn lobe, was nur Odem hat!

Adam und Eva.

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Thal,
Ihr Zeugen unsres Danks,
Ertönen sollt ihr früh und spät
Von unsrem Lobgesang!

Chor.

Heil dir! o Gott! o Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort' entstand die Welt.
Dich beten Erd' und Himmel an;
Wir preisen dich in Ewigkeit.

Dritter Auftritt.

Adam und Eva.

Recitativ.

Adam.

Nun ist die erste Pflicht erfüllt,
Dem Schöpfer haben wir gedankt.

Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens!

Ich leite dich, und jeder Schritt
Weckt neue Freud' in uns'rer Brust,
Zeigt Wunder überall.

Erkennen sollst du dann,
Welch unaussprechlich Glück

Der Herr uns zugedacht,

Ihn preisen immerdar,

Ihm weihen Herz und Sinn.

Komm, folge mir, Ich leite dich.

Eva.

O du, für den ich ward!

Mein Schirm, mein Schild, mein All!

Dein Will ist mir Gesetz.

So hat's der Herr bestimmt.

Und dir gehorchen bringt

Mir Freude, Glück und Ruhm.

Duett.

Adam.

Holde Gattin! dir zur Seite

Fließen sanft die Stunden hin.

Jeder Augenblick ist Sonne;

Keine Sorge trübet sie.

Eva.

Thaurer Gatte! Dir zur Seite

Schwimmt in Freuden mir das Herz,

Dir gewidmet ist mein Leben;

Deine Liebe sey mein Lohn.

Adam.

Der thauende Morgen,

O wie ermuntert er!

Eva.

Die Kühle des Abends,

O wie erquicket sie!

Adam.

Wie labend ist

Der runden Früchte Saft!

Eva.

Wie reizend ist
Der Blumen süße Duft!

Beyde.

Doch ohne Dich, was wäre mir
Adam.

Der Morgenthau,

Eva.

Der Abendhauch,

Adam.

Der Früchte Saft,

Eva.

Der Blumen Duft!

Beyde.

Mit dir erhöht sich jede Freude;
Mit dir genieß' ich doppelt sie;
Mit dir ist Seligkeit das Leben;
Dir sey es ganz geweiht.

Vierter Auftritt.

Uriel und Engel.

Recitativ.

Uriel.

O glücklich Paar! und glücklich immer fort,
Wenn falscher Wahn euch nicht verführt
Noch mehr zu wünschen, als ihr habt,
Und mehr zu wissen, als ihr sollt.

Chor.

Singt dem Herren, alle Stimmen!
Dankt ihm, alle seine Werke!
Laßt zu Ehren seines Namens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit.
Amen.
